



# EVP-Güggu

Evangelische Volkspartei Münsingen

## Liebesheirat?

Die Parteivorstände der EVP, der EDU und der glp haben beschlossen, bei den Wahlen mit einer Listenverbindung anzutreten. Da fragt vielleicht der eine oder die andere nach dem Sinn einer solchen Listenverbindung. Kurz gesagt: Eine Listenverbindung ist keine Liebesheirat, sondern ein Zweckbündnis. Und der Zweck einer Listenverbindung ist, die erzielten Stimmen gemeinsam in mehr Sitze umzuwandeln als dies je einzeln möglich ist. Auch in der Politik gilt: Gemeinsam sind wir stark!

SVP, FDP und BDP auf der einen und Grüne/SP auf der anderen Seite sind Listenverbindungen eingegangen. Da liegt es auf der Hand, dass die EVP in der Mitte nicht allein in die Wahlen steigt. Die in Münsingen bewährte Listenverbindung mit der EDU wurde durch die neu gegründeten Grünliberalen ergänzt. Wir sind überzeugt, dass die EVP durch diese Listenverbindung gestärkt aus den Wahlen hervorgehen wird.

Die Listenverbindung ist also keine Liebesheirat, sondern ein vernünftiger Weg für die kommenden Wahlen. Und vielleicht sogar der goldene Mittelweg für die Politik in Münsingen. ■

## 40 Jahre EVP

**Die EVP Münsingen ist dieses Jahr 40-jährig. Sie feierte Ende August zusammen mit ihren Mitgliedern, Parteifreundinnen und -freunden sowie den Kandidierenden für die Gemeindewahlen diesen runden Geburtstag.**

Im Jahre 1973 gründeten engagierte und motivierte Münsingerinnen und Münsinger die Ortspartei der EVP Münsingen. Der erste Gemeinderat der EVP hiess Reinhard Burkhalter. Wir sind stolz, dass die EVP Münsingen seit 1973 bis heute im Gemeinderat vertreten ist. Die EVP konnte mit ihrer menschlichen und christlichen Politik die Gemeindepolitik prägen helfen.

Wir setzen uns dafür ein, dass Münsingen ein Dorf mit hoher Lebensqualität bleibt. Dazu gehören Tagesschulen, Wohnraum für Betagte, Förderung erneuerbarer Energien, bezahlbare Freizeit- und Kulturangebote und Verkehr, der sich uns Menschen anpasst. Wir stehen für eine faire und sachliche Politik ein und bieten Hand für konstruktive Lösungen. Wir scheuen uns aber nicht, auch kritische Fragen zu stellen. Die EVP Münsingen ist heute mit Verena Schär, Dieter Blatt und Werner Fuchser im Gemeindeparlament vertreten. Jakob Hasler als Gemeinderat steht dem Ressort Soziales vor. Zudem arbeiten Vertreterinnen und Vertreter der EVP in elf Kommissionen mit.

Die EVP Münsingen freut sich, dass für die Parlamentswahlen im Herbst 9 Frauen und 16 Männer auf der EVP-Liste kandidieren. Mit Jakob Hasler stellt sich ein amtierender Gemeinderat und Unternehmer als Kandidat für das Gemeindepräsidium zur Verfügung. Als sehr fähiger, kompetenter und menschlicher Kandidat, der auch die Bedürfnisse der Wirtschaft kennt, ist Jakob Hasler die geeignete Alternative fürs Gemeindepräsidium. Wir danken für Ihre Unterstützung.

Das Ziel der EVP ist, trotz neuer Mitbewerber, mindestens ihre drei Sitze im Parlament und den Gemeinderatssitz zu halten sowie mit Jakob Hasler den neuen Gemeindepräsidenten zu stellen. ■



**Werner Fuchser**  
Präsident  
EVP Münsingen

Inhalt	Seite
Liebesheirat?	1
40 Jahre EVP	1
Was ist uns das Spital vor Ort wert?	2
Kandidierende Gemeindewahlen	4
Die Familienpartei	4
Frauen ins Parlament!	4



## Was ist uns das Spital vor Ort wert?

Die Spitallandschaft im Kanton Bern ist seit Jahren in Bewegung. Waren es im Jahr 1999, ganz nach dem Motto «jedem Täli sys Spitäli», noch insgesamt 26 Landspitäler, so sind es heute gerade mal noch halb so viele, und der Druck auf die verbleibenden hält an. Es stellt sich daher die Frage: Was ist uns die medizinische Grundversorgung vor Ort wert, bzw. was können und sollen Behörden und Bevölkerung für den Erhalt «ihres» Spitals tun?

Bisher galt der Grundsatz, dass ein Spital für 80 Prozent der Bevölkerung innerhalb 30 Minuten erreichbar sein muss. Seit Juni dieses Jahres hat der Regierungsrat des Kanton Bern die Grundlagen bezüglich Spitalver-

sorgung mit einer Regel ergänzt, wonach ein Spital in maximal 50 Kilometern erreichbar sein muss. So gesehen wäre die medizinische Grundversorgung der Aaretaler Bevölkerung mit den Stadtspitälern in Bern und Thun bestens gewährleistet. Mit der Strategie der Kantonsregierung zur «Stärkung des Medizinalstandortes Bern» und dem daraus hervorgegangen Zusammenschluss des Inselspitals als Universitätsklinik mit dem Spital Netz Bern (SNB), zu welchem das Spital Münsingen seit 2007 gehört, ergeben sich für die so genannten «Portalspitäler» zusätzliche Herausforderungen. Trotzdem sprechen eine Anzahl von guten Gründen nicht nur für den Erhalt, sondern sogar für die Stärkung der Akutspitäler Münsingen, Aarberg und Riggisberg:

- Sie sind Zentren der lokalen, medizinischen Grundversorgung, was gerade bei einer immer älter werdenden Bevölkerung von grossem Wert ist.
- Sie sind (lebens-)wichtig für die Notfallversorgung in der Region, insbesondere auch als Entlastung für die Hausärzte während der Nacht.
- Sie sind wichtige Aus- und Weiterbildungsstätten für zukünftige Pflegefachleute und Hausärzte und generell wichtige Partner für letztere.
- Sie arbeiten betriebswirtschaftlich mit Gewinn und sind zudem von erheblichem volkswirtschaftlichen Nutzen für die Region.



Aus diesen und weiteren, triftigen Gründen habe sich verschiedene Interessengruppen der Region, wie schon an andern Standorten, zu einer Interessengemeinschaft (IG) zusammenschlossen. Dieser hat sich auch der Gemeinderat von Münsingen angeschlossen, allerdings unter der Voraussetzung, dass die IG zur Insel/SNB-Leitung ein kooperatives Verhältnis sucht und nicht auf Konfrontation geht. Denn eines steht ausser Frage: Eine rechtlich verbindliche Mitsprache bezüglich Zukunftsplanung der Portalspitäler steht weder den Gemeinden noch deren Personal zu. Umso erfreulicher ist daher das Angebot des Insel/SNB-Verwaltungs-

rates, mit der IG ins Gespräch zu kommen und im Falle von Münsingen sogar eine Arbeitsgruppe einzusetzen, welche die zukünftige Entwicklung des Spitalstandortes Münsingen aktiv mitgestalten soll. Als Behördenvertreter der Region sind Hansruedi Blatti (Gemeindepräsident Wichtrach) und Jakob Hasler (Gemeinderat Münsingen) in dieses Gremium delegiert. Sie werden dort die Interessen der lokalen Bevölkerung bestmöglich vertreten. ■



**Jakob Hasler**  
Gemeinderat EVP  
Ressort Soziales

### Diesen Güggü unterstützen

- Eggenberg, Architektur und Baumanagement
- Fusspflegestudio Kathrin Fuchser
- Jakob Hasler
- Müller Gilbert Transporte, Umzüge
- Renfer Schreinerei, Küchen
- Rupp Software
- SPITEX DELTA
- Marcel Steck, Fürsprecher und Notar
- isp AG (Nachfolge Möri Elektro)
- Dieter Blatt
- Blathnaid Fischer, Musikerin

### Impressum

Herausgeberin: EVP Münsingen  
 Redaktion: Vorstand EVP  
 Layout: Sarah und Refael Blatt  
 Bilder: Michal Rupp  
 Druck: Jordi Medienhaus Belp  
 Auflage: 5600 Stück



## Kandidierende Gemeindewahlen

### In den Gemeinderat



Jakob Hasler  
*bisher*  
1956



Anne Sabourdy  
1955



Matthias Fischer  
1976



Werner Fuchser  
1957



Lukas Renfer  
1970

### Ins Parlament



Verena Schär  
*bisher*  
1955



Reto Blum  
1977



Susanne Forster  
1960



Iljana Käufeler  
1992



Susanne Saladin  
1970



Dieter Blatt  
*bisher*  
1962



Christoph Bühlmann  
1965



Timon Forster  
1991



Karin Lang  
1975



Andreas Schmid  
1970



Werner Fuchser  
*bisher*  
1957



Konrad Christen  
1958



Anna Hafner  
1976



Peter Mosimann  
1982



Elisabeth Schmid-Portner  
1963



Anne Sabourdy  
1955



Matthias Fischer  
1976



Jakob Hasler  
1956



Hans Rentsch  
1944



Thomas Stucki  
1959



Lukas Renfer  
1970



Christian Forster  
1960



Jonathan Huber  
1965



Pierre Sabourdy  
1950



Sandra Wüthrich  
1982

### Als Gemeindepräsident



[www.jakobhasler.ch](http://www.jakobhasler.ch)

### Die Familienpartei

Mit der EVP ist eine kompetente Familienpolitik gewährleistet, kennen doch die Kandidierenden Familie aus Erfahrung. Denn sie sind zusammen 45-fache Väter und Mütter.

### Frauen ins Parlament!

Die EVP ist in der glücklichen Lage, eine breite Auswahl an Kandidierenden zu präsentieren. 9 Frauen und 16 Männer stellen sich der Wahl. Wer mehr Frauen im Parlament und nicht Rot-Grün wählen will, trifft mit der «Liste 2 EVP» die richtige Wahl.